

WIESELNETZ



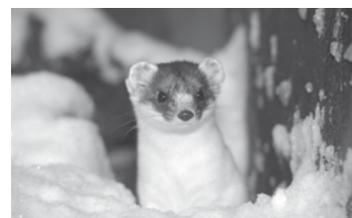
WIN – Ein Programm zur Förderung von Kleinkarnivoren

Start eines Programms zur langfristigen Förderung von Wiesel und anderen Kleinkarnivoren

Worum geht es?

Hermelin und Mauswiesel sind ansprechende Vertreter der Säugetiere. Im Mittel- und Nordland sind sie selten geworden, das Mauswiesel steht sogar auf der Roten Liste. Dennoch finden wir sie im Natur- und Artenschutz höchstens in der Gruppe «ferner Tiefen». Dabei wären gerade Hermelin, Mauswiesel oder ihr naher Verwandter, der Iltis, als Symbolarten und Sympathieträger im Naturschutz und für die Landschafts- und Kulturlandschaftsaufwertung geeignet: sie sind Indikatoren für vielfältig strukturierte Lebensräume.

Allerdings lassen sich die Wiesel im Feld schwer erfassen. Vielleicht sind sie darum im europäischen Flachland kaum erforscht. Dennoch haben bisherige Erfahrungen gezeigt, dass gut vernetzte Populationen mit einfachen Massnahmen und unter tatkräftiger Mithilfe von Laien gefördert werden können. Dabei profitiert auch eine ganze Reihe anderer Arten. Zudem wird das Bewusstsein und Gespür für eine lebensfreundlich gestaltete Landschaft in breiten Kreisen entwickelt.



Hermelin (B. Ludwig)



Mauswiesel (B. Ludwig)

Was ist geplant?

Das Förderprojekt «Wieselnetz» (WIN) setzt an der Schnittstelle von Forschung, Landschaftsaufwertung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit an. Es hat zum Ziel, einen wesentlichen Beitrag zu leisten für:

- die hohe Akzeptanz von Hermelin und Mauswiesel als erwünschte Bewohner unserer Landschaft (Biodiversität) und Glieder ihrer Fauna (z.B. als Regulatoren bei Übervermehrung von Wühlmäusen),
- ein breites Bewusstsein und die Förderungsbereitschaft für naturnahe, für Kleinkarnivoren geeignete Landschaften und artenreiche Lebensgemeinschaften,
- eine Strategie für die Förderung von Kleinkarnivoren auf populationsbiologischer Basis (mit einem Set von wirksamen, praxiserprobten Massnahmen und von Instrumenten für die Prüfung ihrer Wirksamkeit),
- die Verfügbarkeit (Aufbereitung, Ergänzung, Verbreitung) des nötigen Wissens, die
- Erforschung wichtiger Zusammenhänge in Wieselpopulationen und in den ganzen Lebensgemeinschaften,
- gut funktionierende Netzwerke der Akteure, mit gezieltem Einbinden von Nachwuchskräften (Praktikumsplätze, Forschungsthemen),
- schliesslich und vor allem: die Trendwende beim Rückgang der Kleinkarnivoren.

Angesprochen werden in erster Linie Fachleute und Laien aus Naturschutz, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Jagd und Biologie.

■ *Wie ist der Stand?*



Hermelin

(B. Ludwig)

Gestartet wird das Projekt von zwei Wildtierbiologen mit reicher Berufserfahrung: Helen Müri in angewandter Wildtierökologie und in Wildtierschutz, Hans C. Salzmann in Umweltbildung. Das Programm befindet sich im Aufbau. Bereits laufen mehrere Pilotprojekte für Biotopaufwertung im Aargau. Die Finanzbeschaffung ist im Gang. Erste finanzielle Zusagen liegen vor und das Wieselnetz wurde von einer grösseren Stiftung bereits als unterstützungswürdig ausgewählt. Eine Internetsite ist im Aufbau, ein Seminar für Spezialisten und Spezialistinnen und ein erstes Austauschtreffen für die Vernetzung von Fachleuten und Interessierten sind in Vorbereitung.

Wir bitten Interessentinnen und Interessenten, mit uns Kontakt aufzunehmen und über eigene Initiativen zu informieren (Förderbestrebungen, Forschungsvorhaben und andere Projekte für Kleinkarnivoren). Wir nehmen sie im Gegenzug gerne in die Adressdatei des Wieselnetzes auf und bedienen sie mit Informationen über seine Entwicklung, Ergebnisse, Aktivitäten und Treffen oder pflegen den direkten Austausch.

Helen Müri, Hans C. Salzmann

*Dr. Helen Müri · Alte Leutwilerstrasse 5 · 5706 Boniswil
+41 (0)62 777 30 08 · capreola@pop.agri.ch*

*Dr. Hans C. Salzmann · Staudenrainweg 7 · 4803 Vordemwald
+41 (0)62 751 34 41 · salzmannihc@bluewin.ch*